

6 Richtige

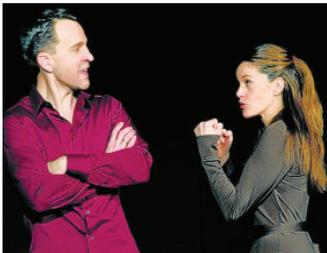
Veranstaltungstipps fürs Wochenende

Herford Das letzte Kirmes-Wochenende



Mehr als 90 Schausteller präsentieren sich noch bis zu diesem Wochenende auf der Kirmes Auf der Freiheit in Herford. Ob spektakuläre und rasante Fahrgeschäfte, historische Karussells oder Angebote für Kinder – die Kirmes hat für jeden etwas zu bieten. Abgerundet wird das Angebot unter anderem von einer großen Gastromelle, den optimalen Überblick über die Kirmes und einen Großteil der Herforder Innenstadt hat man aus dem Riesenrad. Noch bis Sonntag findet die Kirmes mitten auf der Herforder Hauptverkehrsader statt. **Freitag bis Sonntag, ganztägig auf der Freiheit, Herford**

Bünde Bitte küssen – aber langsam



Emotionale Achterbahnfahrt mit humorvoller Action – „Küss langsam“ – mit diesem Programm präsentieren „Ehnerl vs. Ehnerl“ eine witzige Mischung aus Ehe-Thriller und Komödie am Samstag, 6. April, ab 20.30 Uhr im Universum Bünde. Das Publikum wird Zeuge einer romantischen Liebesbeziehung vor der Kamera: voller Liebeszenen und Actionsequenzen. „Küss langsam“ ist eine komische Tour de Force durch Männer- und Frauenbilder unserer Zeit. Permanent unterfüttert von neuesten Erkenntnissen aus der Paarforschung. **Samstag, 6. April, 20.30 Uhr, Universumbünde**

Herford Sport-Club auf dem Vormarsch



Still und heimlich hat sich der SC Herford auf den zweiten Platz der Fußball-Landesliga vorgearbeitet – die Tabellenplätze ist nur noch zwei Zähler entfernt. Die bislang einzige Saisonniederlage kassierte die Mannschaft von Trainer Sven Monning am 7. September 2012. Diese gute Serie soll auch halten, wenn am Sonntag der SV Türk Sport Bielefeld ins Ludwig-Jahn-Stadion kommt. Der Coach befürchtet, dass er seine Abwehrkette, die die wenigsten Gegentore der Liga kassierte, umbauen muss, da einige Stammspieler verletzt sind. **Sonntag, 15 Uhr, Ludwig-Jahn-Stadion, Herford**

Spenge Großes Industriestraßenfest



Mit rund 5.000 Besuchern rechnet am Sonntag die Kaufmannschaft Spenge beim Industriestraßenfest. Auch viele Geschäfte in der Innenstadt beteiligen sich an der Veranstaltung und öffnen von 13 bis 18 Uhr. Bei der großen Gewerbeschau an der Industriestraße stellen Handwerker und Händler ihre Neuerungen vor. Spengere Autohäuser präsentieren ihre aktuellsten Modelle. In einem „Formel 1“-Simulator können Besucher rasante Rennen fahren. Die Attraktionenfreunde zeigen historische Landmaschinen. **Sonntag, 11 bis 18 Uhr, Industriestraße, Spenge**

Herford Auftakt auf dem Hansaweg



Herford. Quer durch das nordlippische Bergland führt der Hansaweg. Er verbindet die Hansestädte Herford, Lemgo und Hameln. Er führt über 75 Kilometer durch abwechslungsreiche Landschaften und trägt das Zertifikat „Wanderbares Deutschland“. Am Sonntag, 7. April, ist es zum offiziellen Start der Wandersaison möglich, mit Herforder Stadtführern rund eineinhalb Stunden entlang des Stadtwalls und der Werre auf dem Hansaweg zum Bismarckturn zu wandern. Treffpunkt ist der Bahnhof. Zurück geht es um 13.30 Uhr. **Sonntag, 7. April, 10.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Herford**

Löhne Ausprobieren im Museum erlaubt



Volkskundliches und Heimatgeschichtliches lässt sich im Heimatmuseum auf dem Marktplatz in Bischofshagen erleben. Seit Mitte März hat das Museum seine Tore mit einem veränderten Gesicht wieder geöffnet. Museumsleiter Joachim Kuschke und Museumspädagogin Sonja Voss haben die Dauerausstellung „Löhne Geschichte (n)“ ganz neu gestaltet und einen roten Faden hindurchgezogen. Im Heimatmuseum lässt sich somit nicht nur allerhand entdecken, sondern an vielen Mitmachstationen auch vieles selbst ausprobieren. **Samstag und Sonntag 15 bis 18 Uhr, Alter Postweg 100**



Gruppenbild mit Dame: Die britischen Soldaten verziehen bei einer Parade keine Miene – und lassen sich auch von der jungen Frau, die ihre Reihen durchschreitet, nicht ablenken. FOTOS: SAGURNA/LWL

Besitzer, Partner, Freunde

Ausstellung „Die Briten in Westfalen-Lippe“ im Herforder Rathaus eröffnet

VON EIKE J. HORSTMANN

Kreis Herford. Dass sie gehen würden, war lange bekannt. Inzwischen steht fest, dass die Britische Armee 2015 aus Herford abziehen wird. In den rund 70 Jahren in Westfalen-Lippe gab es viele Berührungspunkte zwischen Deutschen und Briten, aber auch strikt voneinander getrennte Parallelwelten. Und beides wurde merkwürdigerweise nur selten fotografisch dokumentiert. Dies änderte Fotograf Stephan Sagurna mit seiner Ausstellung „Die Briten in Westfalen-Lippe“, die jetzt im Herforder Rathaus zu sehen ist.



Trockenübung: Was wie Formationstanz aussieht, ist tatsächlich ein Training für Fallschirmjäger.



Augen geradeaus auf Anne: Die Prinzessin auf Visite.



Porträt mit Hund: Steve Reid von der Royal British Legion.

Die im Auftrag des Medienzentrums für Westfalen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe entstandene Schau schließt eine Lücke in den Archiven – und zwar sowohl auf deutscher als auch britischer Seite. „Uns war aufgefallen, dass es kaum Bilder von der Zeit der Briten in unserer Region gab“, sagt Sagurna. Auch der Army war dieser Missstand aufgefallen, so dass der LWL mit der Idee offene Kasernentore einrannte. Zwei Jahre lang erhielt der Fotograf die Chance für außergewöhnliche Einblicke, die jetzt bis zum 29. April im Erdgeschoss des Rathauses zu sehen sind.

„Die Ausstellung ist ein wunderbarer Beleg dafür, wie sich die historische Situation geändert hat“, sagte Wollbrink. Die als Besitzer nach Westfalen-Lippe gekommenen Briten seien im Verlauf der Jahre zu Partnern und schließlich zu Freunden geworden. „Und ich kann mir jetzt noch nicht so richtig vorstellen, wie das Leben ohne sie sein wird“, so der Bürgermeister. „Wir verlieren Freunde, ein Stück des städtischen Lebens und einen Teil der Herforder Bevölkerung.“

Diese Einschätzung teilte auch Mike Whitehurst, der als Presse-Offizier der Britischen Armee ein Grußwort an die Gäste richtete. Während des zweiten Traktierkrieges habe er Sorge gehabt, dass es vor den Kasernen zu Protestaktionen von Kriegsgegnern kommen würde. Nichts dergleichen geschah – statt dessen gaben die Herforder „ihren“ Briten viel Zuspruch. „Die Deutschen waren nicht plötzlich für den Krieg. Sie wollten nur, dass die Soldaten heile und gesund wieder nach Hause kommen sollten“, berichtete Whitehurst. Auch nach dem Abzug sollten die Herforder die Briten in guter Erinnerung behalten. „Diese Ausstellung wird sicherlich dazu beitragen“, so der Offizier.

Auch Siegfried Eckstein hofft, dass die Bilder verdeutlichen, wie im Verlauf der Jahre für die Briten aus einer fremden Garnisonsstadt eine liebevoll auf „Happy Herford“ getaufte



Gegenwart in Münster – Zukunft in Herford? Nach dem Abzug der Briten zogen Hausbesitzer in leerstehende Wohnungen ein.



I Love Dad: Eine junge Britin setzt den Helm ihres Vaters auf.

zweite Heimat wurde. „Es ist eine Gemeinschaft entstanden, die mich stolz macht“, so der langjährige Streitkräfte-Beauftragte der Stadt Herford und Träger des britischen Verdienstordens. Ein Gemeinschaftserlebnis soll auch „Die Briten in Westfalen-Lippe“ werden – was nicht zuletzt auch am Ausstellungsort liegt. „Ich freue mich, dass die Bilder im Rathaus gezeigt werden“, sagt Bürgermeister Woll-

brink. „Es soll ein Ort der Begegnung und nicht bloß eine Ansammlung von Büros sein.“ Und die Fotografien würden sowohl Deutschen als auch Briten reichlich Anlass zum Gespräch und zum Austausch geben.



Laden ins Rathaus ein: Dr. Hermann-Josef Höper und Prof. Dr. Markus Köster vom LWL, Presse-Offizier Mike Whitehurst, Fotograf Stefan Sagurna, Herfords Bürgermeister Bruno Wollbrink, Güterslohs Bürgermeisterin Maria Unger und Siegfried Eckstein (MBE). FOTO: EIKE J. HORSTMANN